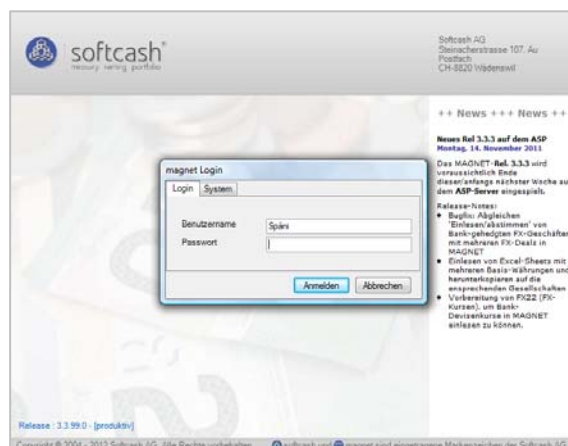


Produkte-Informationen



Die **professionelle ASP-Lösung** auf der Basis von **Software-as-a-Service**, (SaaS) für das **Cash-** und **Liquiditäts-Management**



Inhaltsübersicht

Geschäftsmodelle	3
Das Geschäftsmodell der Softcash AG	3
Traditionelles Software-Lizenzmodell (Quelle: Wikipedia)	3
Software-as-a-Service SaaS (Quelle: Wikipedia)	3
Fazit und Erfahrungen der Kunden	3
Wichtige Merkmale der ASP-Lösung	4
Dienstleistungen, Schulung, Einführung	4
Leistungsumfang / Beschreibung der Software	5
Stammdaten	5
Cash- / Liquiditäts-Management	5
Devisen Management	6
Geldmarkt	7
Kredite / Darlehen	8
Derivative Instrumente	9
Liquiditäts-Planung / Cash Flow-Monitor	10
Netting	12
FiBu-Schnittstellen-Modul	13
Kommunikations-Modul	14
Business Intelligence / OLAP-Tool	15
Architektur, Infrastruktur und weitere Aspekte der Software	17
Systemtechnische Voraussetzungen	18
Firmenprofil	18

Das Geschäfts-Modell der Softcash AG

Bereits seit 2006 bietet Softcash AG eine [ASP-Lösung](#) basierend auf [Software-as-a-Service](#) (SaaS) an.

Wikipedia definiert die **Unterschiede** des [traditionellen Software-Lizenzmodelles](#) mit [SaaS](#) in den folgenden beiden Beiträgen.

Traditionelles Software- Lizenzmodell (Quelle: [Wikipedia](#))

Im traditionellen Lizenzmodell stellen die IT-Infrastruktur, die Entwicklung von Lösungen und die Software zusammen eine komplexe, teure und riskante Investition dar. Der Kunde kauft die Software und erhält somit die Lizenz sowie das Recht zur Nutzung der Software. Der Anbieter stellt dem Kunden ein Installationspaket zur Verfügung. Für die Installation wird eine komplette IT-Infrastruktur (Hardware, Betriebssystem, Datenbank etc.) benötigt. Nach erfolgreicher Installation wird die Software entsprechend den Geschäftsanforderungen konfiguriert. Mit dem Abschluss der Softwareeinführung übernimmt das Unternehmen den kompletten Betrieb der IT-Infrastruktur und den dazugehörigen IT-Aufgaben.

Der Lizenzkauf ist meist auch mit einem Wartungsvertrag verbunden, der wiederum unkalkulierbare Folgekosten beinhaltet. Diese beinhalten die Installation neuer Releases und die Behebung von Software-Fehlern.

Software-as-a-Service (SaaS) (Quelle: [Wikipedia](#))

Die Grundidee von SaaS ähnelt sehr stark einem Energieversorgungsunternehmen. Der Kunde bezieht seinen Strom nach Bedarf über die Steckdose. Dabei verwaltet der Kunde keine eigenen Stromaggregate im Hinterhof, sondern der Energielieferant übernimmt die notwendige Arbeit für die Stromerzeugung. Der Kunde nutzt ausschließlich den Strom und bezahlt hierfür eine nutzungsabhängige Gebühr.

Die beschriebene Grundidee kann gleichermaßen auf das SaaS-Modell übertragen werden. Der Servicegeber stellt die betriebswirtschaftliche Software in einem Rechenzentrum bereit, betreibt dieses und leistet technische Unterstützung. Er übernimmt alle notwendigen Komponenten eines Rechenzentrums: Netzwerke, Speicher, Datenbanken, Anwendungsserver, Webserver sowie Disaster-Recovery- und Backup-Services. Außerdem werden weitere operative Dienstleistungen wie Authentifizierung, Verfügbarkeit, Identitätsmanagement, Fertigungssteuerung, Patchverwaltung, Aktivitätsüberwachung, Softwareupgrades und Anpassungen durchgeführt. Der Servicenehmer installiert keine eigene Software. Für die Nutzung wird ausschließlich ein internetfähiger PC sowie die Internetanbindung an den Servicegeber benötigt. Der Zugriff auf die Software wird über einen Webbrowser realisiert. Für die Nutzung und den Betrieb zahlt der Servicenehmer eine nutzungsabhängige Gebühr.


Im Wesentlichen unterscheiden sich die oben beschriebenen Modelle darin, dass die IT-Infrastruktur und IT-Aufgaben nicht mehr durch den Servicenehmer betrieben werden, sondern durch den Servicegeber. Der Servicenehmer bezahlt nicht mehr eine gesamte Softwarelizenz, sondern eine monatliche, nutzungsabhängige Gebühr. Ein Ziel von Software as a Service ist, dass hohe Investitionskosten für die IT-Infrastruktur (z.B. Hardware, Speicher etc.) und IT-Aufgaben (z.B. Softwarewartung, Updates etc.) eingespart werden.

Fazit und Erfahrungen der Kunden


Seit vielen Jahren bereits vertrauen viele Kunden auf das topaktuelle und moderne [Software-as-a-Service](#) (SaaS) der Softcash AG - und nicht nur KMU's, sondern auch international orientierte Unternehmen.

Geschäfts-Modelle

Voraussetzung für SaaS


Kein Software-as-a-Service ohne ASP-Ansatz. Eine **ASP-Lösung setzt** allerdings eine **entsprechende (Web-)Architektur** der Anwendungs-Software **voraus**. Diese Ansprüche erfüllt  magnet[®] umfassend, weil es **von Grund als Weblösung konzipiert** wurde.

Hohe Sicherheit und weltweiter Zugriff

 magnet[®] hat **sichere Webservices** auf Basis WSE3 (Web Services Enhancements) implementiert. Mit WSE, Web Services Communication können mittels signed und encrypted Kerberos tickets, X.509 certificates, username/password credentials und anderen custom binary and XML-based security tokens gesichert werden. Mehr Infos darüber unter:


<http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?FamilyID=1ba1f631-c3e7-420a-bc1e-ef18bab66122&DisplayLang=en>

Generelles

Nach dem **Aufschalten** durch Softcash AG steht  magnet[®] dem Kunden zur Verfügung. Um dem Benutzer einen reibungslosen und optimalen Einsatz der Software zu gewährleisten, bietet Softcash AG neben der **kostenpflichtigen Support-Hotline** weitere Dienstleistungen an.

Schulungen: Basics / Advanced

Im ersten Teil des **halbtägigen Basics**-Seminars werden die **wichtigsten Aufgaben des Cash Managers** erläutert. Im zweiten Teil wird das **Aufsetzen des Systems** (Customizing und die Stammdaten) behandelt.

Das **Advanced**-Seminar setzt auf dem Basics-Seminar auf. Im halbtägigen Kurs wird der **Tagesablauf des Cash- und Liquiditäts-Managers** (Disposition, Zahlungsverkehr, Liqui-Vorschau) mit  magnet[®] im **Praxiseinsatz** geschult. Für die FiBu-Schnittstelle ist eine Individual-Schulung zu empfehlen.

Kosten sparen – Flexibilität gewinnen

Massive Einsparungen **ohne Investitions- und Betriebskosten**. ASP macht Cash- und Liquiditäts-Management/Treasury für neue Kundengruppen interessant.

Administration und Software-Updates

Mit einer ASP-Lösung **entfällt die eigene Systemadministration** (Server) für Sie - wir kümmern uns darum. Und in den monatlichen Nutzungsgebühren sind auch diese Leistungen enthalten.

Rascher Produktiveinsatz

Innerhalb kurzer Zeit ist das Projekt im Produktiv-Einsatz. Nutzen Sie die Cash- und Liquiditäts-Management-ASP-Lösung **soviel Sie wollen und brauchen**. **Unabhängig von Datenvolumen und Onlinezeit** bezahlen Sie nur die **vereinbarte Nutzungsgebühr**. So haben Sie die Kosten voll im Griff, und nicht umgekehrt.

Individual-Einführung

Im Rahmen der Erarbeitung des **produktbezogenen Einsatzkonzeptes** wird in einer ersten Phase eine **Bestandesaufnahme** gemacht.

In einem zweiten Schritt wird aufgrund der Bestandesaufnahme der **Strukturaufbau** erarbeitet. Dabei werden Teil-Aspekte wie die **Analyse der Eindeutigkeit von Abstimmkriterien** für das Einlesen der Bank-Kontoauszüge ebenso berücksichtigt wie die **Definition der Selektionskriterien** für die FiBu-Schnittstelle.

Helpdesk / Hotline

Telefonische Auskunft und Unterstützung (**Call Center/Hotline**) zwischen 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr (kostenpflichtig).

Wichtige Merkmale der ASP-Lösung

Dienstleistungen Schulung Einführung

Stammdaten

- Sprachversionen (D/E/F)
- Erfassen von **Gesellschaften**
- **unbeschränkt Banken/Kontrahenten**
- beliebig viele **Währungen**
- beliebig viele **Zinssätze**
- beliebig viele **Kurse**.

Cash-/Liquiditäts- Management

Das Cash- und Liquiditäts-Management-Modul des Treasury-Systems **magnet** ist ein **Computer basiertes Entscheidungs-Hilfe-System** für die **Bewirtschaftung der liquiden Mittel im kurz- bis mittelfristigen Bereich**.

Aufbauend auf den **aktuellen Bankbewegungen** sowie unter Berücksichtigung aller **Voraus-Informationen** (z.B. DTA-Zahlungen etc.) werden ertrags-, resp. kostenoptimale **Kapitaldispositions-Strategien** entwickelt. Damit lässt sich eine **hohe Cash Management-Rendite** erzielen.

Das Grundmodul des Cash-Management umfasst den folgenden Leistungsumfang:

- Erfassen von beliebig vielen **Transaktionen und Geschäftsvorfällen**
- Elektronisches **Einlesen der Kontoauszüge**
- **Zahlungsabwicklung** (SWIFT, EZAG, DTA, SEPA)
- automatische **Konten-Disposition**
- **Limiten-Verwaltung** (global, Kontrahent)
- **Saldo-Bewertungen**
- **Zinsabrechnungen**
- **Finanz-Status**
- diverse **Auswertungen**.

Konto-Übersicht

Die Konto-Übersicht (auch Cockpit genannt) zeigt eindrücklich die **Flexibilität der Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten** von **magnet**. Das Cockpit kann in unterschiedlichem Detaillierungsgrad **konsolidiert** und **in der Heim- oder pro Währung dargestellt** werden. Der Benutzer hat die Möglichkeit **komprimierte** oder **detaillierte Informationen**

nach **verschiedensten Gesichtspunkten** aufzubereiten. Er kann die **Gesamt-Liquiditäts-Entwicklung** über den ganzen Konzern und/oder in einer bestimmten Währung und/oder für eine einzelne Gesellschaft tabellarisch und/oder grafisch auf **Tages-/Wochen-/Monats-Basis** darstellen.

Das Cockpit ist auch ein kurz-/mittelfristiges Planungs-Tool. Die IST- und/oder Plan-Zahlen können mit **aktuellen** oder **Simulations-Szenarien-Kursen bewertet** werden. Es lassen sich auch **Zinsszenarien** durchspielen etc.

magnet bietet im Bereich Grafiken ausserordentliches. Durch einfache Mausclicks lassen sich **vordefinierte, hochwertige Grafiken** darstellen (*siehe Abbildungen*).

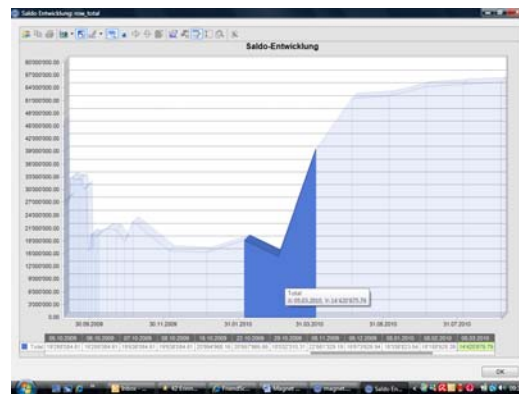
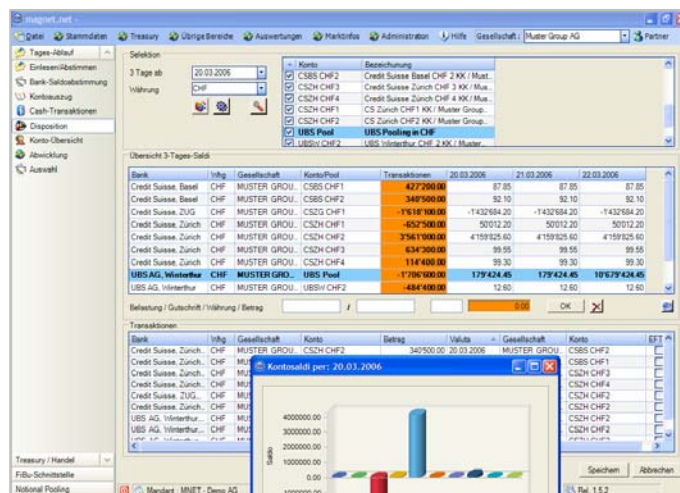


Abbildung 2:
Graf. Darstellung:
Liquiditäts-Entwicklung

Abbildung 1:
Systemgestützte Disposition



Devisen Management

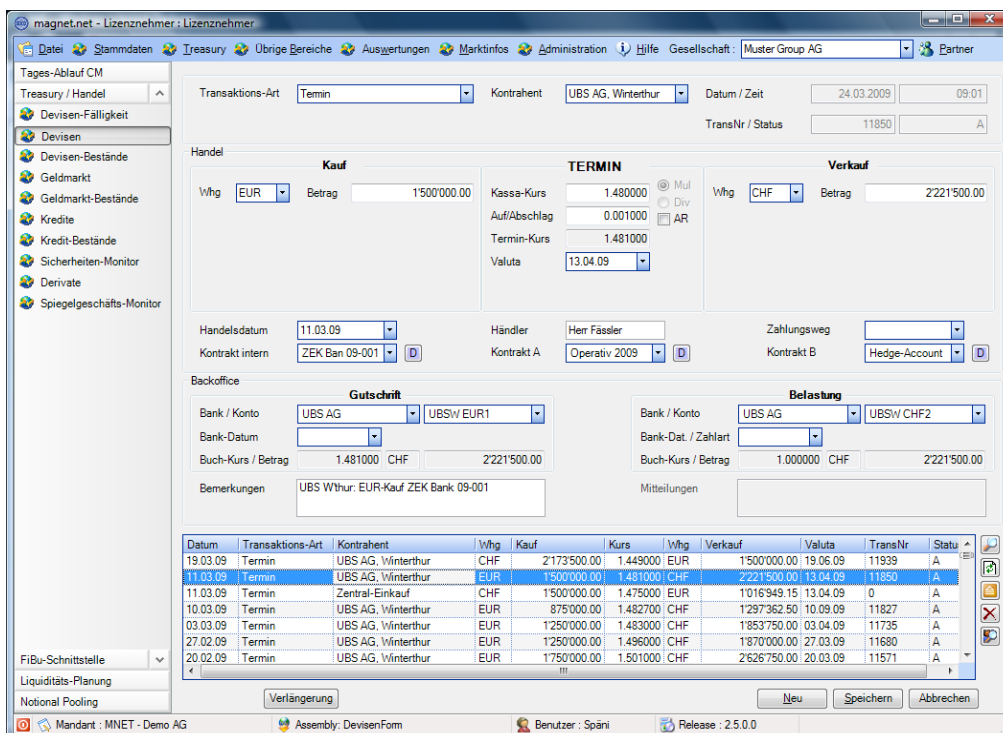
Für das Devisen Management im Treasury-System  können User der **Benutzer-Rollen** ‚Front Office‘ und/oder ‚Back Office‘ zugeordnet werden. In **Abhängigkeit ihrer Tätigkeit** erhalten die Benutzer auf sie zugeschnittene und optimierte Bildschirm-Masken.

Im **Front Office** werden die Absprachen von **internen/externen** Devisen-Deals, allenfalls mit Zuordnung von internen und externen **Kontrakt-Typen**, erfasst und hinsichtlich **Tag, Uhrzeit** und **internem Händler** dokumentiert. **Limitvorgaben** beschränken das Transaktions- und das Händler-Volumen.

Der **Deskhelp** (oder allenfalls der **Händlerzettel**) stösst die Aktivitäten im **Back Office** an. Die Abwicklung des Devisengeschäftes schützt gleichzeitig vor Zugriff gegen Veränderungen im Front Office. Parallel werden Devisen-Bestätigungen ausgedruckt.

Leistungsumfang

- **Orders und abgeschlossene Deals, Kurs-Reservierungen mit internen Abteilungen**
- **Kassa-Geschäfte**
- **Termin-Geschäfte (inkl. Verlängerungen)**
- **Swaps**
- **Optionen (Kauf / Verkauf)**
- **Spiegelgeschäfte** innerhalb des Konzerns
- **Verwaltung von 3 unterschiedlichen, simultanen Kontrakt-Typen**
- **Interne Kontrahenten** (Exposure aus dem operativen Geschäft)
- **Zahlungsweg-Datenbank** (Andienung)
- **Händler-Limiten**
- **Einlesen von Kursen** (Reuters, Bloomberg etc.)
- **Benutzerdefinierte Kurs-Typen** (aktueller, Monats-End-, Simulations-Kurse etc.) und **historische Datenbanken** für die Kursbewertungen
- **Diverse Aus- und Bewertungen.**



Datum	Transaktions-Art	Kontrahent	W/hg	Kauf	Kurs	W/hg	Verkauf	Valuta	TransNr	Statu
19.03.09	Termin	UBS AG, Winterthur	CHF	2173500.00	1.449000	EUR	1500000.00	19.06.09	11939	A
11.03.09	Termin	UBS AG, Winterthur	EUR	1500000.00	1.481000	CHF	2221500.00	13.04.09	11850	A
11.03.09	Termin	Zentral-Einkauf	CHF	1500000.00	1.475000	EUR	1016949.15	13.04.09	0	A
10.03.09	Termin	UBS AG, Winterthur	EUR	875000.00	1.482700	CHF	1297362.50	10.09.09	11827	A
03.03.09	Termin	UBS AG, Winterthur	EUR	1250000.00	1.483000	CHF	1853750.00	03.04.09	11735	A
27.02.09	Termin	UBS AG, Winterthur	EUR	1250000.00	1.496000	CHF	1870000.00	27.03.09	11680	A
20.02.09	Termin	UBS AG, Winterthur	EUR	1750000.00	1.501000	CHF	2626750.00	20.03.09	11571	A

Abbildung 3:
Devisen-Termingeschäft

Geldmarkt

magnet® deckt im Bereich Geldmarkt die Aktivitäten in der **Anlage** oder **Aufnahme von Kapital im Geldmarkt** ab. Dabei unterstützt die Software das **Prinzip der Liquiditäts-Konzentration** im Cash Management und die Breite des **Liquiditäts-Bewirtschaftung** im Geldmarkt-Bereich.

Für die Abwicklung von Geldmarktgeschäften können für einen allfälligen Kapitaltransfer (Andienung) **Zahlungswege** definiert werden. Darauf basierend werden die entsprechenden **Zahlungsaufträge** (schriftlich oder elektronisch) **automatisch erstellt**.

Prolongationen sind ebenso selbstverständlich wie die Berücksichtigung von **Quellensteuern** und **Treuhand-Kommissionen**, sowie die **Verwaltung von Zinssätzen** für die Tagesgeld-/Callgeld-Konten.

Leistungsumfang

- **Call-Einzahlung / Tagesgeld-Anlagen**
- **Call-Bezug / Tagesgeld-Aufnahmen**
- **Termingeld-Aufnahmen**
- **Termingeld-Anlagen**
- **Overnight, Tom-Next, Spot-Next** und **jedes beliebig terminierbare Geschäft**
- **Prolongationen**
- **Spiegelgeschäfte** innerhalb des Konzerns
- **Verwaltung von 2 unterschiedlichen, simultanen Kontrakt-Typen**
- **Zahlungsweg-Datenbank** (Andienung) mit **Zahlungsabwicklung** und **integrierter automatische Übermittlung** von **EFT-Zahlungs-Aufträgen** an die Banken
- **Händler-Limiten**
- **Diverse Aus- und Bewertungen** (z.B. Zinsabgrenzungen etc.)

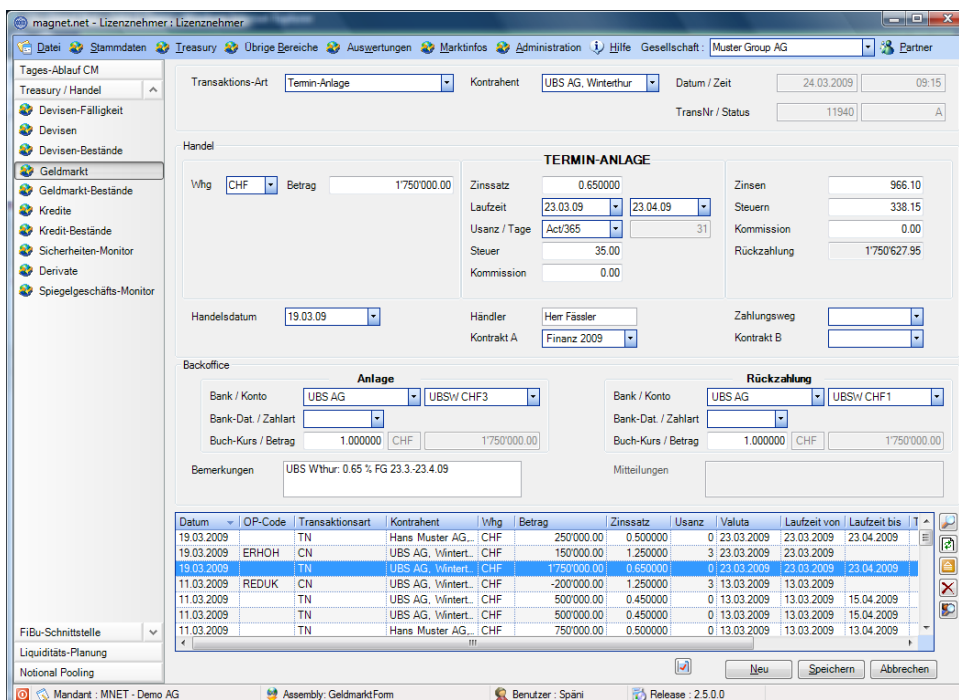


Abbildung 4:
Termin-Anlage

Kredite / Darlehen

Im Bereich Kredite / Darlehen werden **langfristige** Darlehens-/Kredit-Geschäfte erfasst und verwaltet. Langfristig steht für periodisch **wiederkehrende** Zins- und/oder Tilgungszahlungen aus **aufgenommenen** oder **vergebenen Krediten**. Dabei handelt es sich um **Passiv-** und **Aktivkredite**.

Nach der Erfassung eines Kredites wird automatisch der entsprechende **Zins- und Tilgungsplan** erstellt, welcher noch **manuell überarbeitet** werden kann. Bei Bedarf können auch noch **Sondertilgungen** erfasst werden.

Zahlungsströme, die sich aus einem Kredit ergeben, werden automatisch auf den **dispositiven Konten verbucht** und wenn nötig werden **automatisch elektronische Zahlungen** generiert. Für diese Bewegungen gibt es eigene Umsatzkategorien. Die entsprechenden Transaktionen werden auch in der **Liqui-Vorschau/-Planung**, der **Konto-Übersicht** (Cockpit) und allen anderen **Auswertungen** sichtbar.

Als **administrative Unterstützung** können entsprechende **Verträge** und **Fälligkeits-Anzeigen** aus dem Kredit-Modul **gedruckt** werden. **Unterschiedene Verträge** werden

als .pdf-Dokumente gespeichert und verwaltet.

Sicherheiten, z.B. **Bank-Garantien**, **Schuldbriefe** etc., können ebenfalls als .pdf-Dokumente gespeichert und verwaltet werden.

Leistungsumfang

- **Fest- und Raten-Kredite**
- **Annuitäten-Kredite**
- **Hypothekar-Kredite**
- **Bearbeiten Zins- und Tilgungsplan** (z.B. freie Kapital-Erhöhen und -Reduktionen, Zinssatz-Änderungen)
- **Verwalten von Verträgen und Sicherheiten** (z.B. Schuldbriefe, Bank-Garantien etc.)
- **Sicherheiten-Monitor**
- **Berechnung des Effektiv-Zinssatzes**
- **Spiegelgeschäfte** innerhalb des Konzerns
- **Verwaltung von 2 unterschiedlichen, simultanen Kontrakt-Typen**
- **Für Kapital-, Zins- und/oder Tilgungszahlungen** werden automatisch schriftliche oder elektronische EFT-Zahlungsaufträge generiert.
- **Händler-Limiten**
- **Diverse Aus- und Bewertungen** (z.B. Zinsabgrenzungen etc.).

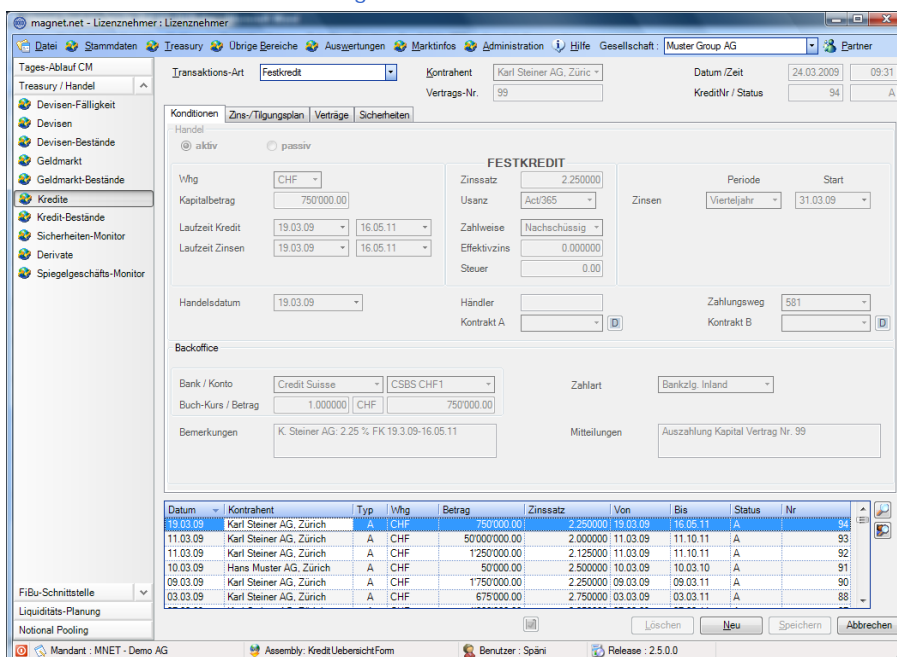


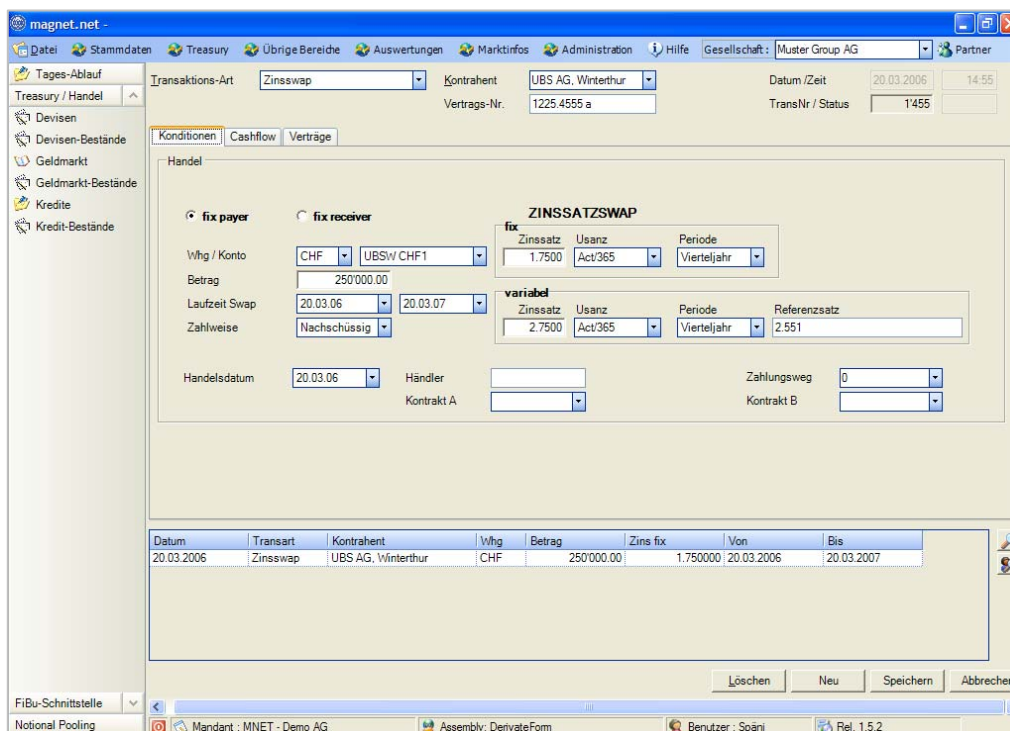
Abbildung 5:
Festkredit

Derivative Instrumente

Im Bereich **Derivate** können folgende Instrumente verwaltet werden:

- **Cap**
- **Floor**
- **Collar**
- **FRA**
- **Swaption**
- **IRS (Zins-Swap)**
- **Währungs-Swap.**

Das Prinzip der ‚Cash-Flow‘-Verarbeitung und die Philosophie der ‚Verträge‘ ist analog dem Bereich ‚Kredite‘ aufgebaut.



Handel

ZINSSATZSWAP

fix payer **fix receiver**

Wkg / Konto: CHF | UBSW CHF1

Betrag: 250'000.00

Laufzeit Swap: 20.03.06 | 20.03.07

Zahlweise: Nachschüssig

Handelsdatum: 20.03.06

Kontrakt A: | Kontrakt B: |

Zinssatz: **fix** 1.7500 | **variabel** 2.7500

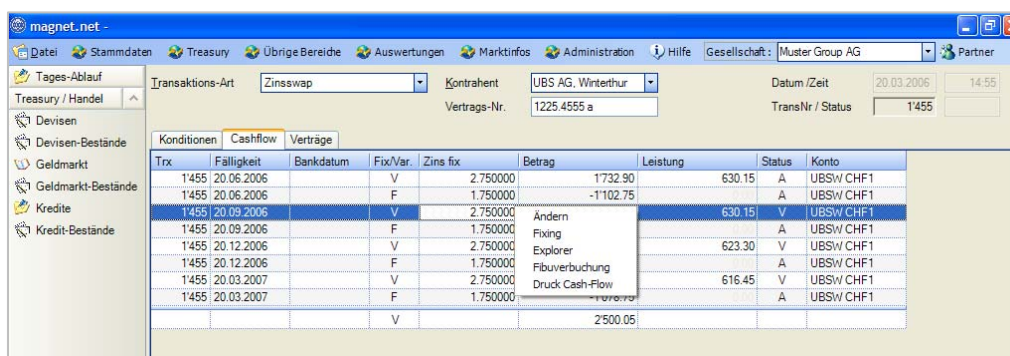
Usanz: Act/365 | Act/365

Periode: Vierteljahr | Vierteljahr

Referenzsatz: 2.551

Datum	Transart	Kontrahent	Wkg	Betrag	Zins fix	Von	Bis
20.03.2006	Zinsswap	UBS AG, Winterthur	CHF	250'000.00	1.750000	20.03.2006	20.03.2007

Abbildung 6:
Handelsteil eines
Zins-Swaps (IRS)




Trx	Fälligkeit	Bankdatum	Fix/Var.	Zins fix	Betrag	Leistung	Status	Konto
1455	20.06.2006		V	2.750000	1732.90	630.15	A	UBSW CHF1
1455	20.06.2006		F	1.750000	-1102.75		A	UBSW CHF1
1455	20.09.2006		V	2.750000		630.15	V	UBSW CHF1
1455	20.09.2006		F	1.750000			A	UBSW CHF1
1455	20.12.2006		V	2.750000		623.30	V	UBSW CHF1
1455	20.12.2006		F	1.750000			A	UBSW CHF1
1455	20.03.2007		V	2.750000		616.45	V	UBSW CHF1
1455	20.03.2007		F	1.750000			A	UBSW CHF1
			V		2500.05			

Abbildung 7:
Cashflow-Teil eines
Zins-Swaps (IRS)

Liquiditäts-Planung/CF-Monitor

Mehrwert des Tools

Das Modul ‚Liquiditäts-Planung / Cash Flow-Monitor‘ von  magnet sprengt den Rahmen einer üblichen Liquiditätsplanung. Deshalb auch der Zusatz ‚Cash Flow-Monitor‘.

Die Software liefert Schlüsseldaten der

- **erwarteten Cash Performance des operativen Geschäftes auf verschiedenen Risiko-Ebenen**
- **inklusive Kauf/Veräußerung von Produktionsstätten, Maschinen, etc.**

kombiniert mit


- **Finanz-Positionen und Transaktionen**
- **Devisen-Absicherungsgeschäften**

welche eine Übersicht in der Entwicklung der


- **erwarteten Cash-Salden**
- **inklusive Banken-Kreditlinien**

ermöglichen, konsolidiert gerechnet mit

- **unterschiedlichen Devisenkursen.**


Das Tool ‚Liquiditäts-Planung / Cash Flow-Monitor‘ von  magnet unterstützt die Unternehmensführung in strategischen Fragen betreffend

- **Sales (Performance, Märkte)**
- **Produktion (Standort)**
- **Infrastruktur (Gebäude/Maschinen)**
- **Rückzahlung von Finanzschulden (Darlehen, Anleihen etc.)**
- **Strategien für Absicherungen**
- **Firmen-Zu-/Verkäufe**
- **Investitionen**
- **Refinanzierung/Eigenkapital.**

Mit anderen Worten, ‚Liquiditäts-Planung / Cash Flow-Monitor‘ von  magnet **beantwortet entscheidende Fragen:**

- **Realisiert** das operative Geschäft die **erwarteten Cash Flows** auf den Bankkonten?
- **In welchem Ausmass beeinflussen Schwankungen der Devisenkurse die Ertragslage**, weil die Währungen von Sales und Produktionskosten nicht übereinstimmen?
- **Können Finanzschulden** Termin gerecht zurückbezahlt werden?

- **In welchem Ausmass kann das operative Geschäft** neue Infrastrukturen, Firmen-Zukäufe, Investitionen, etc. **selber finanzieren?**
- **Besteht zusätzlicher Finanzierungs- und/oder Kapitalisierungs-Bedarf?**

Dank der fortlaufenden Überwachung der Akkumulierung der Cash Flows des geplanten operativen Geschäftes ermöglicht ‚Liquiditäts-Planung / Cash Flow-Monitor‘ von  magnet zudem dem Treasury und seinen Gegenparteien sofort zu reagieren, wenn der Geschäftsgang nicht den ursprünglichen Erwartungen, d.h. Planung, entspricht.

Eingabe Stufe ‚Unternehmens-Einheit‘

Der Input erfolgt durch alle rapportierenden Unternehmenseinheiten individuell und für **jede Geschäftswährung einzeln.**

Der **bottom-up-Ansatz** erlaubt, dass ein

- **umfassendes Risiko-Profil der Cash Flows für jede Unternehmenseinheit erstellt werden kann.**

Die Konzern weite Konsolidierung erfolgt auf jeder gewünschten Unternehmensstufe, d.h. **Konzern, Sub-Holding, Geschäftsweig, geografische Zone, Land, etc.**

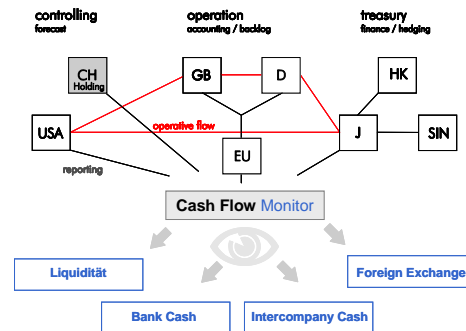
Der Input hat den **Ursprung aus drei Quellen:**

- **Controlling**
Strategische **Planung** der Cash Flows des operativen Geschäftes
- **Operation**
Obligo (firm commitment) des akkumulierten operativen Geschäftes
- **Treasury**
Finanz und Absicherung von Positionen und Transaktionen.

Struktur und Einzelheiten der Gliederung sind **flexibel**, d.h. sie **werden den spezifischen Unternehmensbedürfnissen angepasst.**

Der Layout folgt den **Rechnungslegungsvorschriften** für Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnungen, ergänzt durch die **Bewirtschaftungsstruktur der Kreditlimiten.**

Die Länge der Zeitachse **variiert** gemäss dem **Geschäftstyp** eines Unternehmens und kann **10 Jahre überschreiten**. Die Debitorenforderung einer Endzahlung aus einem Bauauftrag (Elektrizitätswerk, Eisenbahn, etc.) kann z.B. erst nach Verfall einer langen Garantiezeit fällig sein. Auch Finanz-Positionen (Kredite/Darlehen) können sehr lange Fälligkeiten beinhalten. Der **kurzfristige Teil** deckt normalerweise 12 Monate ab, während **mittelfristig** der Planungshorizont auf 3 bis 4 Jahre ausgeweitet wird. Wie er-



ID	Bezeichnung	ohn...	CASH	TOTAL	01/08	02/08	03/08	Q1/08	04/08
1	Operative Cash-Flows	0.00	0.00	38247236.00	-121272.00	301847.00	1'036'913.00	1'817'468.00	-81'402.00
1.1	Kunden-Zahlungs-Eingänge	0.00	0.00	193'883'736.00	2'513'728.00	5'161'847.00	4'221'913.00	11'897'468.00	7'358'538.00
1.1.1	Debitoren-Bestand	0.00	0.00	13'094'571.00	2'513'728.00	4'311'847.00	3'127'413.00	9'952'368.00	6'137'873.00
1.1.2	Auftrags-Bestand/Veträge	0.00	0.00	94'994'725.00	0.00	0.00	0.00	0.00	434'4725.00
1.1.3	Offenen/New Business	0.00	0.00	97'784'500.00	0.00	850'000.00	1'794'500.00	1'944'500.00	2'400'000.00
1.2	Sonstige operative Einzahl...	0.00	0.00	3'322'500.00	50'000.00	25'000.00	25'000.00	325'000.00	50'000.00
1.2.1	Zins-Eingänge	0.00	0.00	3'322'500.00	50'000.00	25'000.00	25'000.00	300'000.00	50'000.00
1.2.2	Übrige operative Einzahl...	0.00	0.00	300'000.00	0.00	0.00	25'000.00	25'000.00	0.00
1.3	Zahlungs-Ausgänge	0.00	0.00	-159'560'000.00	-2'685'000.00	-4'285'000.00	-3'435'000.00	-10'405'000.00	-7'480'000.00
1.3.1	Lieferanten-Zahlungen	0.00	0.00	-5'400'000.00	-1'250'000.00	-1'250'000.00	-2'000'000.00	-4'500'000.00	-1'500'000.00
1.3.2	Personal	0.00	0.00	-57'420'000.00	-1'320'000.00	-1'320'000.00	-1'320'000.00	-3'960'000.00	-1'375'000.00
1.3.3	Sonstige operative Ausga...	0.00	0.00	-41'000'000.00	-1'150'000.00	-1'150'000.00	-1'150'000.00	-3'480'000.00	-1'150'000.00
1.3.4	Steuern	0.00	0.00	-4'400'000.00	0.00	0.00	0.00	-1'800'000.00	-4'500'000.00
QNCF	Operative Netto-Cash Flow	0.00	0.00	38247236.00	-121272.00	301847.00	1'036'913.00	1'817'468.00	-81'402.00
2	Cash-Flow Nicht-Kerngeschä...	0.00	0.00	6'000'000.00	150'000.00	250'000.00	100'000.00	500'000.00	150'000.00
2.1	Eingänge	0.00	0.00	7'200'000.00	250'000.00	250'000.00	100'000.00	600'000.00	250'000.00
2.1.1	Zahlungs-Eingänge	0.00	0.00	7'200'000.00	250'000.00	250'000.00	100'000.00	600'000.00	250'000.00
2.2	Ausgänge	0.00	0.00	-1'200'000.00	-100'000.00	0.00	0.00	-100'000.00	-100'000.00
2.2.1	Zahlungs-Ausgänge	0.00	0.00	-1'200'000.00	-100'000.00	0.00	0.00	-100'000.00	-100'000.00
NCFG	Netto-Cash Flow Geschäfts-Ak...	0.00	0.00	44247236.00	287'280.00	1'151'847.00	1'136'913.00	2'317'468.00	68'538.00
3	Investitionen	0.00	0.00	-5'030'000.00	250'000.00	-1'500'000.00	0.00	-1'250'000.00	0.00
3.1	Desinvestitionen	0.00	0.00	3'050'000.00	250'000.00	2'500'000.00	0.00	2'750'000.00	0.00
3.1.1	Immobilien, Maschinen, F...	0.00	0.00	3'050'000.00	250'000.00	2'500'000.00	0.00	2'750'000.00	0.00
3.2	Investitionen	0.00	0.00	-8'140'000.00	0.00	-4'000'000.00	0.00	-4'000'000.00	0.00
3.2.1	Immobilien, Maschinen, F...	0.00	0.00	-8'140'000.00	0.00	-4'000'000.00	0.00	-4'000'000.00	0.00
FCF	Free Cash Flow	0.00	0.00	39'157'236.00	278'728.00	-348'153.00	1'136'913.00	1'067'468.00	68'538.00
4	Eigenkapital	0.00	0.00	-3'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4.1	Kapital	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4.1.1	Kapital-Erhöhung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4.1.2	Kapital-Rückzahlung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
4.2	Dividenden	0.00	0.00	-3'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

wähnt haben nur spezifische Cash Flows noch **längere Fälligkeiten**.

Die Gliederung der bis zu 40 Planungsperioden für die einzelnen Planungseinheiten ist auf der Basis von **Monaten, Quartalen, Semester und Jahren frei wählbar** und dem **Horizont angepasst**.

Ein individueller Gewichtungsfaktor in % wird jeder Planungseinheit zwecks Adjustierung des betreffenden offenen Planbetrages **gemäss Eintretens-Wahrscheinlichkeit** zugeordnet. Dies ermöglicht die **Darstellung eines Minimum- oder Worst Case-Szenario**.

Die Analysen der Cash Flows erfolgt gemäss den Parametern **Liquidität, Devisen-Risiko, Bank-Cash und Intercompany-Cash** (In-house). So gibt es z.B. die Betrachtungsweise **„Liquidität vs Devisen-Risiko“**. Eine klare Sicht über die Entwicklung der Cash Flows mit Drittparteien ist für jedes Unternehmen unentbehrlich. Dies ist mit **„Bank Cash vs Intercompany-(In-house)-Cash“** gewährleistet.

Die Kreditlimiten Fazilitäten erweitern die Liquidität zu **„Verfügbare Liquidität“**. Das

Kreditlimiten-Management kann in die **„Liquiditäts-Planung / Cash Flow-Monitor“** integriert werden. Oft werden die Kreditlimiten in anderen Währungen benützt, als jener, in welcher die Gesamfazilität ausgestellt ist. In solchen Fällen entstehen Short Position in den anderen Währungen. Durch die Konsolidierung der Eingaben in den verschiedenen Währungen der Unternehmenseinheit ziehen sie weiterhin gegen die Gesamfazilität. Devisen-Termingeschäfte sowie Short-Optionsgeschäfte ziehen, in einem definierten Prozentsatz des

Abschlussbetrages gekauft oder verkauft, gegen die Kreditlimite.


Zwecks Transparenz werden die Umrechnungen für Gegenwerte und Gegenbeträge der Cash Flows in den verschiedenen Geschäftswährungen in andere Währungen auf der Basis von Devisen-Kassakursen (**spot**) durchgeführt, was einer Darstellung der Cash Flows bei Fälligkeit zu heutigen Kassakursen entspricht. Für **zusätzliche Modellierungen** kann der **Szenarien-Manager** ‚Währungs-Kurse‘ verwendet werden.

Auswertungen

Es stehen verschiedene **Standard-Auswertungen** zur Verfügung:

- **Forecast / Planung**
- **Firm Commitment / Obligo**
- **Liquidität**
- **Devisen-Risiko** (Rel. 4.0)
- **Akkumulierung Sales** (Rel. 4.0)
- **Cash vs Forecast** (Rel. 4.0).

Netting

Das Netting-Modul ist als integrierte Lösung innerhalb  ausgelegt. Es kann allerdings auch als **selbständiges Softwarepaket** für alle Aufgaben des Nettings eingesetzt werden. Mengenmässig sind keine Grenzen gesetzt.

Das Netting-System erlaubt die Definition eines **Netting-Centers** und von **Teilnehmern**. Teilnehmer können Konzern-Unternehmen oder externe Firmen sein.

Netting-Perioden können frei definiert werden. Die Meldungen können einzelne Gutschriften und Belastungen, Summen von Gutschriften und Belastungen aber auch von Nettingergebnissen sein. Die daraus resultierenden Zahlungsaufträge können direkt im Cash Management verarbeitet werden.

Als **Grundlage des Nettings** können interne und externe Kurse, Kauf und Verkauf, unterschiedliche Margen basierend auf Betragsgrösse und/oder Teilnehmer, Spezialkurse für einzelne Teilnehmer definiert werden; Berechnung je Teilnehmer entweder auf Brutto- oder Nettobasis oder ohne Marge.

Die **Eingabe von Transaktionen** kann auf jeder Stufe (Netting-Center, Sub-Pool, Teilnehmer) sowohl manuell, als auch automatisch durch Datenübernahme erfolgen. Dabei werden **unterschiedliche Transaktionsarten** berücksichtigt, wie Zahlungen an Netting-Teilnehmer, Zahlungen an Nicht-Netting-Teilnehmer, Dritt-Währungs-Zahlungen von und zu jedem Teilnehmer, regelmässig wiederkehrende Zahlungen. Es kann jederzeit für die aktuelle wie auch für jede zukünftige **Periode** erfasst, resp. eingelesen werden.

Alle Transaktionen im System können vor dem definitiven **Nettinglauf** jederzeit ergänzt, geändert, gelöscht, angezeigt oder gedruckt werden. Dabei stehen diverse Arten von Suchkriterien zur Verfügung.

Die **Netting-Reports** als Resultat des Nettinglaufs können einzeln pro Teilnehmer,

resp. Sub-Pool wie auch in beliebig definierbaren Gruppen automatisiert erstellt werden. Für das Nettingcenter werden Berichte erstellt über die Total-Nettobeträge pro Währung, Gewinn pro Währung und pro Firma, sowie statistische Auswertungen.

Leistungsumfang

- Frei wählbare **Netting-Perioden**
- Definition **unterschiedlichster Devisenkurse**
- **Zahlung an Netting-Teilnehmer und -Nichtteilnehmer, Drittwährungs-Zahlungen von/zu jedem Teilnehmer, regelmässige Zahlungen**
- **Probe-Netting**
- **Definitives Netting**
- **Automatische Zahlungsaufträge** (schriftlich oder elektronisch)
- **Reports** (schriftlich oder elektronisch).


FiBu-Schnittstellen-Modul

Kontierung im Treasury


Den Transaktionen des Cash Management-Moduls sind zugehörige Kontierungen hinterlegt. Mit jeder Transaktion ist automatisch ein Standard-Geschäftsvorfall verknüpft, der mittels einer - oder mehrerer - Buchungsfunktionen die Verbindung zum Kontenplan herstellt.

Weitergehende Geschäftsvorfälle lassen sich mit der im Treasury-Modul standardmäßigen Funktion **DispoArten** und der zugehörigen DispoRegeln (u.a. mit **Scan- und Analyse-Funktionen** der Bankbuchungstexte) einrichten. Jede DispoArt referenziert dabei direkt auf den Kontenplan.

Jede automatisch generierte Kontierung kann noch überarbeitet resp. ergänzt (z.B. Kostenstellen, Projekte, OP-Referenzen etc.) werden.

 magnet[®] macht sich für die **richtige Kontierung** von Geschäftsvorfällen jede Information zunutze und stützt sich nicht ausschließlich auf die Konteninformationen der Banken.

Kontierung in der FiBu-Abteilung

 magnet[®] ordnet zunächst jeden Geschäftsvorfall einem mandantenbezogenen Standard-Stapel zu.

Die **Buchhaltungsabteilung** erzeugt aus dem Standard-Stapel eine Buchungsmappe, die alle verbuchungswürdigen Vorfälle enthält. Über Selektionen lassen sich die zu verbuchenden Transaktionen gezielt eingrenzen.

Die Buchungsmappen können multi-user-fähig mit den FiBu-Kontierungsmasken bearbeitet werden.

Verarbeitungen

In den Buchungsmappen werden die Buchungen **kontrolliert** und **überarbeitet**. Mit dem Buchungslauf werden die logischen Buchungssätze in eine Buchungsdatei pro Mandant übernommen. Parallel wird die Automatische Schnittstellen-Generierung gefahren. Die Schnittstellen-Datei übergibt die

Daten im ASCII-Format oder als Webservice an die Finanzbuchhaltung. Zu Prüfzwecken kann ein Probelauf durchgeführt und ein Protokoll erstellt werden.

Zusatz-Funktionen

Bereits im Grundmodul der FiBu-Schnittstelle ist eine klare Trennung zwischen den Tätigkeiten im **Treasury** und der **Finanzbuchhaltung** gewährleistet. Buchhalterische Arbeiten können, losgelöst von Treasury-Aktivitäten, im FiBu-Modul durchgeführt werden.

Mit der Zusatz-Funktion Definition / Zuordnung individueller T/A-Stapel (ASP-Version nicht verfügbar) lassen sich unbeschränkt viele **Transaktions-Stapel pro Mandant** eröffnen. Zudem können beliebig viele DispoArten einem bestimmten Transaktions-Stapel zugewiesen werden. Damit können einzelne Mitarbeiter gezielt bestimmte Mappen und Stapel bearbeiten.

Schnittstellen-Formate

Es bestehen Standard-Schnittstellen zu:



- **SAP R/3** (inkl. Standard-ABAP)
- **Abacus**
- **IFAS**.

Weitere FiBu-Anbindungen werden laufend realisiert.

Kommunikations-Modul


Informationen einlesen

Generelles Ziel eines Treasurers ist, **frühzeitig über Kontoinformationen zu verfügen**.

 **magnet**® konvertiert die von Banken und/oder Datenlieferanten eingelesenen Daten in eine Einbuchungs-Datei, auf deren Grundlage die einzelnen Bewegungen als Transaktionen in  **magnet**® eingebucht werden. Beim Einbuchen **stimmt** das System **automatisch die offenen Dispositionen** mit den gebuchten Bewegungen **ab**.

Mit der Funktion **DispoRegel** wird der übermittelte **Bankbuchungstext eingelesen, analysiert** und einer entsprechenden **DispoArt zugewiesen**. Damit können praktisch alle **Vormerkungen (Avisé) automatisch abgeglichen werden**. Zudem lassen sich auf diese Art die **FiBu-Buchungen** - ohne manuelle Überarbeitung - **über die FiBu-Schnittstelle verbuchen**.

EFT-Zahlungen übermitteln

Die Transaktionen **Cash-Auftrag** (Zahlung an Dritte) und **Transferauftrag** (Konten-Übertrag) können als **EFT-Zahlungen** elektronisch ausgeführt werden. In 'Auswahl von pendenten EFT-Zahlungen' listet das System alle Zahlungen auf, die elektronisch an die Bank übertragen werden sollen. Mit einer umfassenden Unterschriften-Regelung sind **hohe Sicherheitsanforderungen** an  **magnet**® **abgedeckt**.

Kontoabstimmung

Für die allenfalls notwendige manuelle Nachbearbeitung der eingebuchten Transaktionen erhält der Benutzer - nebst den Protokollen **Eingebuchte Transaktionen** und **Gefundene ähnliche Bewegungen** - softwaretechnische Unterstützung in Form der Funktion **Konto-Umsätze bearbeiten**.

Das **Kontroll-Journal** ist eine Übersicht aller disponierten Bewegungen auf den Kontokorrent-Konti, welche die Bank noch nicht gebucht hat. Verschiedene Optionen für die Darstellung und den Informationsgehalt stehen zur Verfügung.

Die **automatische Saldo-Abstimmung** überprüft die elektronisch abgerufenen Konto-Informationen und vergleicht, ob der  **magnet**®-Saldo auf der Basis der gebuchten Bewegungen mit dem erhaltenen Banksaldo übereinstimmt.

Kommunikations-Möglichkeiten

Für die **Kommunikation mit in- und ausländischen Bankinstituten** gibt es folgende Möglichkeiten, z.B.

- **Direkt-Kommunikation mit allen Schweizer Finanz-Instituten** (FTX NG) mit den Formaten BESR, LSV+, Debit Direct, MT940/942, DTA, EZAG, EDOCS je nach Dienstleistungsangebot des jeweiligen Finanz-Institutes
- **Direkt-Kommunikation mit allen deutschen Finanz-Instituten** (FTX NG / EBICS)
- **Direkt-Kommunikation mit allen österreichischen und französischen Finanz-Instituten** (FTX NG / EBICS), Freigabe: 2012
- **Datenlieferanten (Fides) für die weltweite Anbindung von Finanz-Instituten**.

Business Intelligence / OLAP-Tool

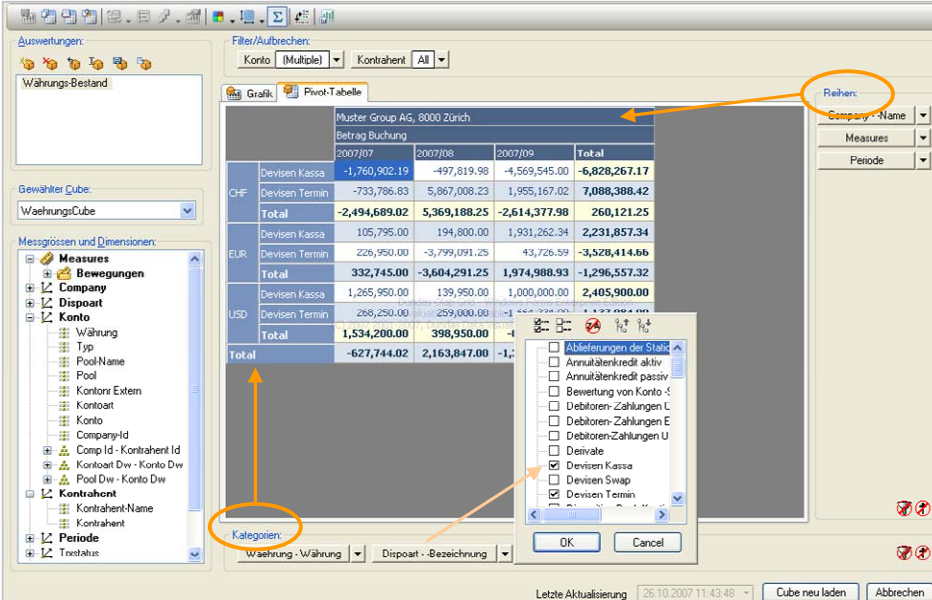
In einer Applikation wie **magnet** werden die Informationen in Datenbanken mit dem Ziel abgespeichert, **sichere und schnelle Transaktionen durchzuführen**. Diese optimierte Art der Datenhaltung hat den Nachteil, **dass dynamische mehrdimensionale Auswertungen**, wie man sie bei **Business Intelligence** (BI) Werkzeugen erhält, **nur mit grossem Zusatzaufwand möglich** sind. Es war bisher notwendig, die **Daten aus der Applikation zu exportieren, in einer BI-Lösung einzulesen und zu bearbeiten**. Diese Prozesse beanspruchten viel Zeit, Geld und insbesondere viel Spezial-Know how. Ein **Anwender** war in der Regel **von der Komplexität von BI-Systemen überfordert**.

Ist es verwunderlich, dass in der Praxis deshalb nur selten **Daten zur Planung und Optimierung der Businessprozesse** genutzt wurden?

Nun können **magnet**-Daten in so genannten **Datenwürfeln (Cubes)** abgespeichert werden. Dadurch ist es möglich, die **Daten direkt interaktiv** und in **beliebigen Verknüpfungen auszuwerten und darzustellen**. Dies erlaubt eine vertiefte Analyse. Dabei lassen sich auch **Informationen aus verschiedenen Modulen** (z.B. Devisen-, Geldmarkt-, Kredit-Modul etc.) in **verdichteter Form berechnen und anzeigen**, selbstverständlich auch in **grafischer Form**.

In gängigen BI-Werkzeugen kann man die **Achsen einer Datentabelle** nach Belieben festlegen, **drehen** und - **slice und dice** - auf eine **tieferere Detailstufe** gehen.

Dies beschreibt treffend die Benutzerfreundlichen Möglichkeiten der Datenanalyse von **magnet als OLAP-Tool**, weil auf **einfachste Weise** das analysierte Ergebnis **eingeschränkt** oder **erweitert** (**slice** = Scheibe), **gekippt** und **gedreht** (**dice** = Würfel) werden kann.



The screenshot shows the magnet OLAP tool interface. On the left, there is a tree view of measures and dimensions. The main area displays a pivot table for 'Muster Group AG, 8000 Zürich' with columns for years 2007/07, 2007/08, 2007/09, and Total. The rows are categorized by currency (CHF, EUR, USD) and account type (Devisen Kassa, Devisen Termin, Total). Annotations include an orange circle around the 'Reihen:' dropdown menu and an arrow pointing to the 'Kategorien:' dropdown menu.

Muster Group AG, 8000 Zürich				
Betrag Buchung				
	2007/07	2007/08	2007/09	Total
CHF				
Devisen Kassa	-1,760,902.19	-497,819.98	-4,569,545.00	-6,828,267.17
Devisen Termin	-733,786.83	5,867,008.23	1,955,167.02	7,088,388.42
Total	-2,494,689.02	5,369,188.25	-2,614,377.98	260,121.25
EUR				
Devisen Kassa	105,795.00	194,800.00	1,931,262.34	2,231,857.34
Devisen Termin	226,950.00	-3,799,091.25	43,726.59	-3,528,414.66
Total	332,745.00	-3,604,291.25	1,974,988.93	-1,296,557.32
USD				
Devisen Kassa	1,265,950.00	139,950.00	1,000,000.00	2,405,900.00
Devisen Termin	268,250.00	259,000.00	-1,000,000.00	527,250.00
Total	1,534,200.00	398,950.00	-1,000,000.00	933,150.00
Total	-627,744.02	2,163,847.00	-1,614,399.05	-1,078,296.07

Lösungs-Ansatz

Diese Problematik hat Softcash AG erkannt und in **magnet** ein OLAP-Tool integriert - oder, man könnte auch sagen, **magnet zu einem OLAP-Tool gemacht!**

Lösungs-Beispiel

Anhand eines einfachen Beispielen zeigen wir Ihnen Anwendungs-Möglichkeiten auf.

Frage / Anforderung

Sie wollen z.B. wissen, welches **Volumen** von **FX-Kassa- und Termin-Geschäften** Sie im **3. Quartal 2007** in den **jeweiligen Währungen** über bestimmte **Bank-Konti** bei einer bestimmten **Gesellschaft** mit einem bestimmten **Kontrahenten** getätigt haben.

Lösung / Definition

Über das **„Cockpit“** (Abbildung vorherige Seite) können auf einfache Art und Weise die entsprechenden Definitionen gemacht werden.

Im Bereich **„Messgrößen und Dimensionen“** stehen die **für die Analyse notwendigen Felder/Daten** zur Verfügung.

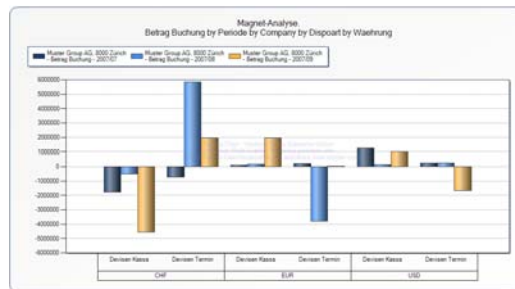
Diese können nun mit Drag and Drop für die **vertikale** Achsdefinition in die **„Kategorien“** und für die **horizontale** in die **„Reihen“** gezogen werden.

Über die **Felddefinition** (im Beispiel **„DispoArt-Bezeichnung“**) können auf einer 2. Hierarchie-Stufe noch **einzelne Geschäftsarten** (FX-Kassa etc.) **selektiert werden**.

Über **„Filter/Aufbrechen“** können noch beliebige Filter für die Anzeige der Daten gelegt werden.

Die über **„Kategorien“**, **„Reihen“** und **„Filter/Aufbrechen“** selektierten Daten werden nun im Ergebnisbereich als **„Pivot-Tabelle“** angezeigt. Damit kann die gestellte Frage jetzt beantwortet werden.

Über den Tab **„Grafik“** kann das Ergebnis automatisch grafisch aufbereitet und allenfalls mit der Grafik-Toolbar nach eigenem Gutdünken verändert werden.



Varianten / Szenarien

Vielleicht wollen Sie das Ergebnis aber nicht nach **„Währung/Geschäft“**, sondern nach **„Geschäft/Währung“** gegliedert haben.

Muster Group AG, 80		Betrag Buchung	
2007/07		2007/07	
Devisen Kassa	CHF	-1,760,302.19	
	EUR	105,795.00	
	USD	1,265,950.00	
	Total	-389,157.19	
Devisen Termin	CHF	-733,786.83	
	EUR	226,950.00	
	USD	268,250.00	
	Total	-238,586.83	
Total		-627,744.02	

Mit **Drag an Drop** ziehen Sie das Feld **„DispoArt-Bezeichnung“** nach links vor das Feld **„Währung“** und das Ergebnis präsentiert sich nach Ihren Wünschen.

Gleich verhält es sich mit allen Definitionen in den **„Kategorien“** und **„Reihen“**.

Auswertungen




Die Ergebnisse können als **ad hoc-Auswertungen** oder als **Varianten für immer wiederkehrende Analysen** gespeichert werden.

Serviceorientierte Architektur

Moderne Applikationen basieren auf einer **Service Oriented Architecture (SOA)**. SOA ist weder ein Produkt noch ein Technologie-Standard, sondern ein **technologie-unabhängiges Konzept für die Architektur von Software-Systemen**.  magnet[®] basiert auf SOA. Was aber ist der Nutzen von SOA?

Die Funktionen einer Software sollen als **unabhängige Bausteine mit klar definierten fachlichen Aufgaben**, Web-Services, zur Verfügung stehen und **nur lose miteinander gekoppelt** sein. Dies ermöglicht Änderungen einzelner Services oder der Beziehungen von Services untereinander, ohne das System als Ganzes überarbeiten zu müssen. Diese Anforderungen erfüllt SOA. Es **beschreibt Komponenten eines Software-Systems und deren Beziehungen untereinander**. In der Praxis ist der **Datenaustausch über Web-Services** (z.B. Übergabe von Daten zur Weiterverarbeitung in Excel etc.) auf einfache Weise möglich. Auch Banken beginnen immer mehr, z.B. **Schnittstellen als Web-Services** zur Vergütung zu stellen.

Zukunftsgerichtete Infrastruktur


Aufgrund der Web-Fähigkeit kann **weltweit** auf  magnet[®] **zugegriffen werden**.

Die Benutzer gerechte optimierte Navigation ermöglicht eine **User-individuelle Zusammenstellung der Menubar** (Wonderbar) z.B. als **Tätigkeits orientierte Menustruktur**. Zugriffe über mobile Geräte sind für ausgewählte Funktionen (z.B. Unterschreiben von EFT-Zahlungen) möglich. Über ein Helpdesk werden Benutzern/-Gruppen **Aufgaben dynamisch und online zugewiesen**. Tasks können periodisch wiederkehrende (z.B. Tages-Disposition) oder ad hoc-Jobs (z.B. pendente zeitkritische, noch nicht übermittelte Zahlungen) sein. Kontrahenten können **e-Mails mit Bestätigungen über abgeschlossene Geschäfte verschickt** werden.

Weitere Aspekte von magnet[®]

Gesellschaften werden in einem hierarchischen Baum mehrstufig erfasst und dargestellt (**Unternehmens-Hierarchie**). Über **Benutzer-Kategorien/-Rollen** oder individuell werden **Benutzer-Berechtigungen** vergeben.

Verschiedene **Sprach- und Länderversionen** berücksichtigen **internationale Aspekte** eines Programmeinsatzes. Dabei kann **jeder User** auf dem gleichen System **eine eigene Sprache** definieren.

 magnet[®] weist einen **hohen Standard** bezüglich **Funktionalität** und **Bedienungsfreundlichkeit** auf.

**Architektur,
Infrastruktur und
weitere Aspekte
der Software**

Client

Betriebs-System

- 2000 mit .net-Framework 4.0
- XPPro mit .net-Framework 4.0
- Vista
- Windows 7

Hardware

> 1 GHz, 1 GB Memory



Systemtechnische
Voraussetzungen

Softcash AG ist ein im März 1988 gegründetes Informatik-Finanzdienstleistungsunternehmen mit Sitz in CH-8804 Au ZH.

Das Unternehmen ist europaweit in der Finanzberatung und -Software tätig. Traditionell ist es den Bereichen

- **Treasury**
- **Netting**
- **Portfolio**

verbunden.

Softcash AG hat bei über 250 der grössten und namhaftesten schweizerischen und deutschen Firmen die Einführung gemacht. Und die Kunden werden beim Einsatz mit ihren Treasury-Programmen täglich betreut.

Cash- und Liquiditäts-Management und Treasury für höchste Ansprüche ist für diese Unternehmen eine Selbstverständlichkeit.

Mit der Erarbeitung eines Einsatzkonzeptes wird ein optimaler und funktionell richtiger Einsatz der Softcash AG-Softwareprodukte sicher gestellt. Nach der Installation/Aufschaltung der Software wird mittels einer **On-the-Job-Schulung** das Einsatzkonzept in die Praxis umgesetzt. Mit diesem Einführungsverfahren profitiert ein Kunde von der grossen praktischen Beratungserfahrung von Softcash AG bei über 200 Kunden. Zudem bietet Softcash AG **allgemeine Beratung** und **Seminare im Treasury-Bereich** an.



Firmen-Profil